



**Breitenfussball
in der Stadt Zürich**

Die Vereine sind am Limit

Befürchtungen weit übertroffen



Diese Dokumentation aus dem Jahr 2017 haben wir mit neuem Zahlenmaterial aktualisiert.

Die Zahlen wurden uns vom Sportamt der Stadt Zürich und vom Fussballverband Region Zürich freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl beitragsberechtigter Kinder und Jugendliche von städtischen Jugendsportbeiträgen sind von 2019 bis 2023 von 16 545 auf 19 447 angestiegen. Das entspricht einer Zunahme von 17 %.

In der Stadt Zürich steigt das Interesse auch am Fussballsport unentwegt weiter:

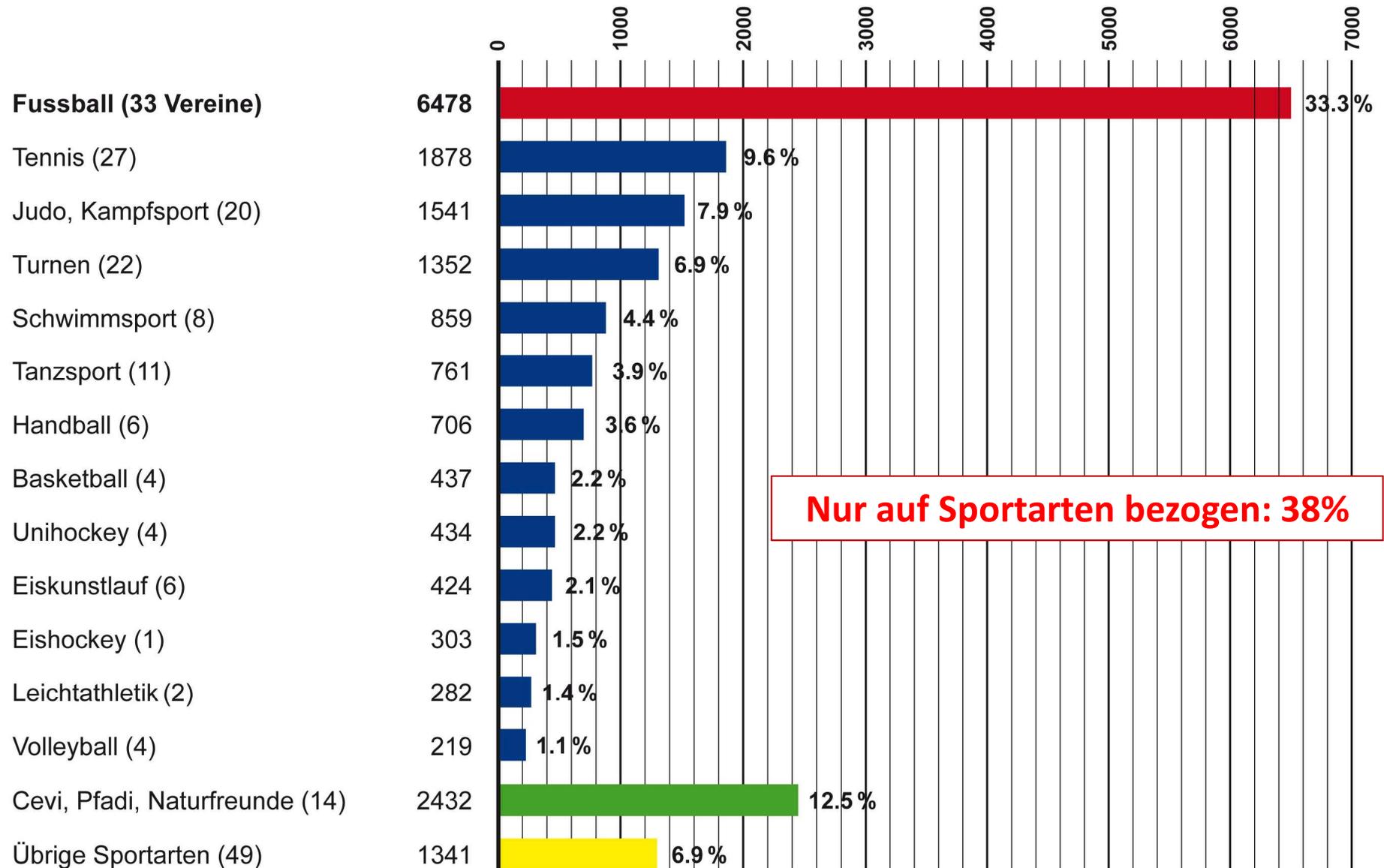
2017-2023: Von 539 Teams auf 590 Teams.

Zunahme in 5 Jahren über 9.5 Prozent!

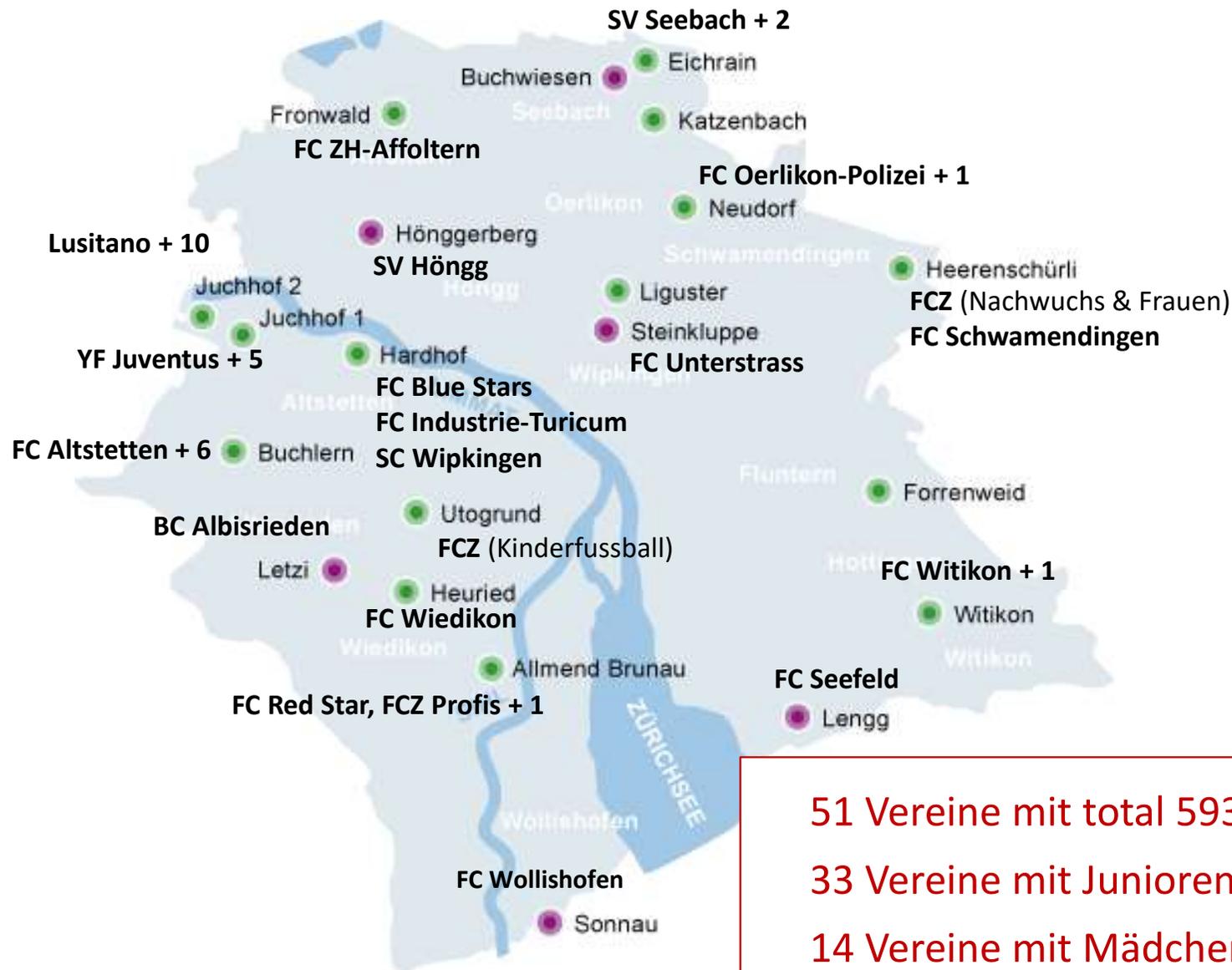
2017-2023: Die Anzahl Juniorinnen und Junioren ist in dieser Zeit um 1360 gestiegen!

Das sind 26 % Zuwachs.

Fussball – Sportart Nummer 1



Fussball-Clubs auf städtischen Anlagen



51 Vereine mit total 593 Teams

33 Vereine mit Junioren (5-20 Jährige)

14 Vereine mit Mädchen-/Frauenfussball

12'200 aktive FussballerInnen

Seit Jahren: Überbelegung auf vielen Anlagen

Im Städte-Vergleich / Bevölkerungsanteil pro Spielfeld

Stadt Thun	44'500 Einwohner	5 Vereine	12 Spielfelder	3700 Ew/1 Spielfeld
Stadt Luzern	82'000 Einwohner	6 Vereine	23 Spielfelder	3500 Ew/1 Spielfeld
Stadt Zürich	443'000 Einwohner	51 Vereine	85 Spielfelder	5200 Ew/1 Spielfeld

Zu wenig Fussballplätze an Wochentagen für den Trainingsbetrieb

Bei Spitzenbelastung zur gleichen Zeit bis 4 Teams auf einem Platz

Garderoben-Problematik (Spitzenbelastung bei Übergangszeiten, Mädchen/Frauen getrennt von Männern)

2023: Überbelegung auf vielen Anlagen

Juchhof 2:	11 Vereine	6 Spielfelder	58 Teams	Anteil Team/Platz = 0.10
Hönggerberg:	1 Verein	2 Spielfelder	39 Teams	Anteil Team/Platz = 0.05
Steinkluppe:	1 Verein	1 Spielfeld	22 Teams	Anteil Team/Platz = 0.04

Riesiges Interesse aber keine Chancen

Aktuelle Beispiele aus den Medien:

Tagblatt Stadt Zürich, 5. Juli 2023:

FC Wollishofen: 328 Junioren. Aufnahmestopp.
Aus Platzmangel kein Frauenteam möglich.

Züri-West, Leserbrief, 29. Juni 2023:

FC Albisrieden: In den letzten 4 Jahren
Mädchenteams über alle Kategorien auf über
10 Teams gewachsen. Über 30 % Frauenanteil.
Täglich Anfragen von Mädchen für ein
Probetraining. Leider nicht möglich, weil bereits
Wartelisten.

Sonntags Blick, Nr. 26, 2023:

FC Wiedikon: Muss 100 Kinder ablehnen weil
Wartelisten und bis Juni 23 ausgebucht.

SV Höngg: 80 neue können nur 1x am
Mittwoch-Nachmittag trainieren und nicht in
ein Team aufgenommen werden.

Allein die Stadt Zürich müsste 20 Plätze mehr
haben um den Ansturm zu bewältigen.

*13 % aller Schweizer Clubs Aufnahmestopp
für Kinder und Jugendliche*

Fussball ist beliebt wie lange nicht, die Stadt soll vorwärts machen

Vorstoss Der Platz auf den Zürcher Rasenanlagen wird langsam knapp. Die Stadt muss das nun ändern, und zwar rascher als vorgesehen. Dies verlangt eine gestern vom Gemeinderat gutgeheissene Motion.

2436 Unterschriften eingereicht

Im Beisein von FCW-Junioren hat Ivette Djonova Stadtrat Filippo Leutenegger eine Petition für mehr Fussballplätze in Wollishofen überreicht. Es eilt, denn bereits warten 200 Kinder im Kreis 2 vergeblich darauf, Fussball spielen zu können.

Karin Steiner

«Es ist uns bewusst, dass wir in der Stadt Zürich zu wenig Fussballplätze haben», sagte der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, als er die 2436 gesammelten Unterschriften entgegennahm. «Es sind diesbezüglich auch schon mehrere Vorstösse überwiesen worden. Aber ich denke, dass wir jetzt eine Strategie haben, nach der wir zukünftig planen können.»
So sollen an verschiedenen Orten in der Stadt Kunstrasenplätze entstehen, die auch bei schlechtem Wetter bespielbar sind. «Es ist für uns ein grosses Problem, dass wir immer wieder Spiele absagen müssen, weil der Rasen wegen Regen gesperrt werden muss», sagt Rolf von Almen, seit 25 Jahren Präsident des FC Wollishofen. «Zudem fehlt uns ein weiterer Platz für Trainings und Spiele. Rund 200



er (FDP) die 2436 Unterschriften. Hinten von links: GLP-Gemeinderat
i Mitglieder des FC Wollishofen. BILD KARIN STEINER

LESERBRIEF

Höchster Frauenanteil aller Fussballclubs

Artikel «Frauenfussball kämpft mit Nicht-
beachtung», Ausgabe vom 1. Juni

Es tut gut, dieses Thema auf der Front-
page zu lesen, denn es bedeutet, dass
eben doch etwas geschieht. Klar sind die
1400 Menschen letzte Woche im Heeren-
schürli noch nichts im Gegensatz dazu,
was in Spanien oder Frankreich bereits
erlebt wird, mit zum Teil über 70000 Zu-

garien (von F, den Jüngsten, bis B) ange-
wachsen ist. Auf die Saison 2023/2024
werden wir sogar erstmals ein aktives
Frauenteam melden, das BC Albisrieden
Frauen 1.

Wir sind der Stadtclub mit dem höch-
sten Anteil an weiblichen Fussballer-
innen, über 30 Prozent machen sie mittler-
weile aus, und es vergeht kein Tag, an
dem es keine Anfrage zu Probetrainings
bei den Mädchen gibt. Leider – muss fast
schon gesagt werden – führen wir be-
reits Wartelisten, wir kommen mit den
Platzverhältnissen und dem Trainerstaff



ZU VIELE WOLLEN SPIELEN. DEM AMATEUR- UND BREITENFUSSBALL DROHT

DER KOLLAPPS

Seiten 2-6

Es ist wirklich wichtig!

„Fussballvereine sind in allen grösseren Gemeinden die wichtigste Freizeitorganisation für Kinder und Jugendliche“. Das schrieb Max Stierlin vom Fussballverband Region Zürich 2015 als dazumal bereits über 200'000 Junioren und Juniorinnen gezählt wurden.

- Nahezu jeder dritte Knabe spielt in einem Fussballverein mit
- Dieser Mannschaftssport fördert und schult Ausdauer, Beweglichkeit und fussballerische Fähigkeiten
- Die Jugendlichen lernen aber besonders auch noch andere wichtige Werte: Disziplin, Respekt, Toleranz, Fairplay, Rücksicht, Mitverantwortung, Teamgeist, Zielstrebigkeit und Zusammengehörigkeit.
- Das alles trägt zur Bildung und sehr viel zur Integration bei.



Bei den Fussballvereinen gehört Integration zum Alltag! Die Fussballvereine mit ihren vielen Mitarbeitenden, Trainern und Freiwilligen leisten für unsere Jugend einen wichtigen Beitrag auf dem Weg ins Erwachsenenleben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wachstum und Auswirkungen

Grosses prognostiziertes Wachstum

- In den Kreisen 4, 5, 11 und 12
- Die Wachstumsprognosen in der Dokumentation von 2018 wurden weit übertroffen

Vereine sind überfordert

- Mitglieder-Wachstum, Boom im Kinderfussball (2025 = Frauen-EM)
- Grosser Mangel an Spielfeldern
- Mangel an TrainerInnen, SchiedsrichterInnen und FunktionärInnen
- Fehlende Infrastruktur, Dezentralisierung, strapazierte Führungskräfte

Wir fordern von der Stadt

- **Deutliches, politisches Commitment zur Breitenfussball-Entwicklung in der Stadt Zürich**
- **Schnellere Weiterentwicklung der vorhandenen Sportanlagen**
- **Kreative Optimierung der Trainingsmöglichkeiten**
 - **10 neue Fussballfelder bis 2030**
(gemäss verschiedenen Protokollen des Sportamtes offenbar völlig unmöglich)